

instrument erklärt und damit hinter die Mauern des Kirchengebäudes verbannt wird.

Den Lehrkollegien wird eröffnet, daß man im Unterricht sich lediglich vom dialektischen Materialismus und von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen (man versteht darunter die verstaubten freidenkerischen Ladenhüter!) leiten lassen und daß man seinen christlichen Glauben als Privatleben lediglich daheim in seinem Kämmerlein pflegen dürfe. Schon heute muß als eindeutige Erfahrung dieser Jahre in der Ostzone die These aufgestellt werden, daß eine weltanschaulich „neutrale“ Schule ein Umding ist, weil hier nur jenes Vakuum geschaffen wird, in das sofort die Dämonen hereinbrechen. Im gegenwärtigen Übergangsstadium befindet sich die Kirche auf dem Gebiete des Religionsunterrichtes vor einer Fülle von Schwierigkeiten als Auswirkung dieser kirchenfeindlichen administrativen Maßnahmen wie Sperrung der Schulräume, Verbot der organischen Einfügung des Religionsunterrichts in den Stundenplan, Benachteiligung und Zurücksetzung der staatlichen Lehrer, die noch willens sind, im Auftrage der Kirche den Religionsunterricht zu erteilen. Gleichzeitig mit der Abdrängung der Kirche aus der Schulöffentlichkeit in ein Ghetto geht der fieberhafte Aufbau der kommunistischen Propaganda in der Errichtung staatlicher und damit also auf dem Boden der kommunistischen Weltanschauung stehender Kindergärten und in der gewaltsamen Ingangsetzung der Schülerorganisation „Junge Pioniere“. Noch ist die Teilnahme an ihr wie auch an der „Freien Deutschen Jugend“ theoretisch der freiwilligen Entscheidung überlassen, tatsächlich aber ist der Druck der politischen Instanzen so stark, daß man hier wieder in einfacher Kopie des Nazi-Systems die Staatsjugend vor sich hat. Dennoch ist die Lage der Kirche eine ganz andere als in den Tagen Hitlers. Damals stand man im Religionsunterricht der Kirche weithin vor fanatisierten und verhetzten Anhängern der Hitler-Jugend, an deren Fanatismus jedes Gespräch zerbrach, heute steht man überall vor aufgeschlossenen Kindern und Jugendlichen, die trotz äußerer, von den Eltern veranlaßter Mitglied-

schaft in der Staatsjugend innerlich fast durchweg gegen die kommunistische Propaganda immun sind, ja oft sich ganz bewußt zur Kirche bekennen und sich mit ihrem praktischen Dienst im das Leben der Kirchengemeinde einordnen. Damals, 1936, verursachte die Verlesung der tapferen Denkschrift der „Vorläufigen Kirchenleitung“ durch die Pfarrer der Bekennenden Kirche auf ihren Kanzeln einen Sturm der öffentlichen Entrüstung bis ins entlegene Dorf. Es ist eine Geschichtsfälschung, wenn man heute behaupten will, daß nur der Terror der Gestapo und der Lärm der zentral gesteuerten Propagandamaschine die wahre Gesinnung der Volksmassen verdeckt habe. 1936 war jedenfalls der weitaus größte Teil aller Deutschen wirklich von Hitler fanatisiert, und bekennnistreue Pfarrer standen, von der Empörung der Verführten umbrandet, in grenzenloser Vereinsamung in den Städten und auf den Dörfern da. Zu Pfingsten 1949 wurde ein Hirtenbrief des evangelischen Bischofs von Berlin D. Dr. Dibelius verlesen, den man in seiner Klarheit nur mit jener Denkschrift an Hitler im Jahre 1936 vergleichen kann. Die Wirkung aber war eine völlig andere: eine befreite Dankbarkeit und freudige Zustimmung weit über die Kreise des engeren Kirchenvolkes hinaus.

Die Kirche hat heute wieder die Aufgabe, das unheimliche Gleitsystem und das eindeutige Vorzeichen der Gesamtentwicklung im Ostraum und in der Ostzone zu enthüllen und zu entlarven. Die Versuche der katholischen Kreise der „Fortschrittlichen Christen“ und der evangelischen Kreise um Karl Barth und Hromodka, Prag, innerhalb des kommunistischen Systems zwischen der weltanschaulichen Ideologie und der praktischen, politischen Gestaltung zu unterscheiden, können auf Grund der hiesigen Erfahrungen nur verworfen werden. Es ist wieder die Stunde einer Bekennenden Kirche im Osten gekommen. Diese Kirche erweist sich wieder im totalitären Regime des Ostens als die große Störung. Diese Kirche wird wieder zur Zuflucht für alle Humanität. Diese Kirche wird wieder der Erfahrung Luthers gewürdigt, daß die Verfolgungszeiten die eigentlichen Segenszeiten der Kirche sind.

Aktuelle Zeitschriftenschau

Theologie

BAUHOFER, Oskar. *Satan und unsere Zeit*. In: *Anima* Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 97—103.

Die Grenze zum Dämonischen und Dämonischen ist weitgehend unbestimmbar, da wir die Fähigkeit, das metaphysische Wesen der Dinge zu wittern, verloren haben. Wir bedürfen der Gnade der Erleuchtung.

BOHMER, Rudolf. *Victima Christi. Zur Begründung und Verwirklichung des Sühnegedankens*. In: *Geist und Leben* Jhg. 22 Heft 3 (Juni 1949) S. 191—203.

Der Einsatz eines ganzen Lebens in der Übung der Sühne ist zwar gut begründet, doch liegen in diesem Apostolat der Sühne Gefahren, die gesehen werden müssen.

BOUYER, L. *Le culte de la Mère de Dieu dans l'Eglise catholique*. In: *Irenikon* Bd. 22 2. Trimester 1949 S. 139 bis 159.

Die orthodoxe Theologie nimmt Anstoß an verschiedenen Lehren der römischen Kirche über die Muttergottes und an Formen der katholischen Marienverehrung, weil sie sie nicht recht versteht. Auch nach Beseitigung des Mißverständnisses bleibt jedoch eine Schwierigkeit hier wie überhaupt in der Frömmigkeit der beiden Kirchen: der Osten lehnt die Verehrung des Irdisch-Menschlichen in Maria ebenso ab wie die Verehrung der Menschheit Christi.

BURKEL, Franz. *Die Katechese und Predigt über den Teufel*. In: *Anima* Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 129—133.

Es herrschen heute durchweg falsche Vorstellungen über Existenz und Bedeutung des Teufels. Katechese und Predigt müssen in der Polemik dagegen die reine Lehre herstellen und zugleich die Mittel für den Kampf wider das Böse erschließen. (Mit Fortsetzung.)

DURAND, Alexandre SJ. *The Certainty of Faith*. In: *The Downside Review* Bd. 67 Nr. 209 (Juli 49) S. 247—259.

Auseinandersetzung mit der neuesten englischen Studie über das Verhältnis der natürlichen und übernatürlichen Faktoren von Dom J. Trethowan.

FEINER, J. *Theologie des Teufels*. In: *Anima* Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 115—123.

Darstellung der verschiedenen Grade, in denen die Offenbarung eine Gewißheit von der Existenz des Teufels gibt.

GUERRERO, Eustaquio SJ. *Mas sobre la libertad religiosa. A propósito de una pastoral del señor Obispo de Astorga*. In: *Razon y Fe* Juli/August 1949 S. 99—111.

Der Bischof von Astorga, Msgr. Mérida, hat in einem Hirtenbrief die politische Haltung des Christen dargelegt und bei der Frage der Religionsfreiheit einen sehr spanischen Standpunkt eingenommen, bei dem er heftig gegen einen Aufsatz von P. Pribilla polemisiert.

GUTZWILER, Richard. *Satan in der Apokalypse*. In: Anima Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 108—115.

Die geheime Offenbarung gewährt keine neuen Erkenntnisse über das Wesen des Bösen, die nicht schon in den Evangelien und Paulusbrieffen enthalten wären. Dafür gibt aber nach Ansicht des Verfassers die Apokalypse die volle Anschaulichkeit von der Übermacht Gottes und hat daher den Charakter eines „Trostbuches“ für Gläubige.

HAEKEL, Joseph. *Der Glaube an Satan bei den ethnologischen Altvölkern*. In: Anima Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 103 bis 108.

Die Urzeitmythen verweisen auf einen gemeinsamen Ausgangspunkt. In einer gewissen Übereinstimmung sprechen alle vom Gegenspieler Gottes.

KEMMER, Alfons. *Satan in der Seelsorge der Kirchenväter*. In: Anima Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 124—129.

Die Patristik ist darin vorbildlich, daß sie in vollem Realismus sich nicht über die Existenz des Bösen hinwegtäuscht, zugleich aber auch in ursprünglichem Optimismus auf Christus als den Sieger über Satan blickt.

SCHNEIDER, Reinhold. *Weltangst und Weltfriede*. In: Caritas Jhg. 50 Heft 3/4 (März/April 1949) S. 49—52.

Die Not in mir ist zugleich die Not im Nächsten; so erschließt sich in der Angst die Menschheit als Ganzes. Der Weg vom Mensch zu Gott steigt auf in den Weg zu Gott.

SCHOLLGEN, Werner. *Die Dämonisierung der Sexualität*. In: Anima Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 156—162.

Die erhöhte Sexualität ist Index für die Bindungslosigkeit der modernen Gesellschaft. Zwar hat die neuere Geschichte eine allgemeine Humanisierung erreicht, aber um den Preis der Krankheit wildwuchernder Triebe.

SCHREIBMAYER, Franz. *Thesen zur Glaubensverkündigung*. In: Katechetische Blätter Jhg. 74 Heft 7 (Juli 1949) S. 197—203.

Eine Wiedergabe der Diskussionsgrundlage, die für die katechetische Hauptarbeitsgemeinschaft angefertigt wurde. Zweiter Teil folgt.

SOLAN, Franz. *Seelenführung und Satan*. In: Anima Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 149—155.

Aus der Praxis und für die Praxis wird hier die Stellung des Seelersorgers zu Neurosen, Hysterien und anderen Fällen von „Besessenheit“ erwohnen.

SPEYR, Adrienne von. *Heiligkeit im Alltag*. In: Geist und Leben Jhg. 22 Heft 3 (Juni 1949) S. 161—168.

Da Christus die Welt heimholt hat, muß dies in ihr selbst, d. h. in einer uns zugänglichen Heiligkeit des Alltags bewiesen werden können.

VROKLAGE, B. *Universalität und Religion*. In: Missionswissenschaft und Religionswissenschaft Jhg. 1949 Nr. 2 S. 113—120.

Im Vergleich mit den anderen großen Religionen ist das Christentum seiner Anlage nach allein anational und universell. Bei voller Erledigung seiner missionarischen Aufgabe, in der „Fülle der Zeiten“, wird es seine wahrhaftige Katholizität erreichen.

WULF, Friedrich. *Die Krise des heutigen Menschen und ihre Überwindung im Glauben*. In: Geist und Leben Jhg. 22 Heft 3 (Juni 1949) S. 168—178.

Nur die Preisgabe in Selbstverzicht und Tod kann Glaube genannt werden; das Wiedererstehen setzt die völlige Preisgabe voraus, dies ist der Sinn der „Pädagogik Gottes“.

ZURCHER, Jos. *Satan und die Versuchung zur Sünde*. In: Anima Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 145—148.

Durch das Faktum der Versuchung ist der Mensch in seiner Entscheidungsfreiheit nicht gehindert; das heißt, daß der Einzelne dem Satan nicht ausgeliefert ist.

Philosophie

IRIARTE, Joaquín S.J. *El valor filosófico y mental de los Historismos Orteguianos*. In: Razón y Fe Juli/August 1949 S. 8—22.

Ortega y Gasset's Historismus ein purer, alles relativierender, vom deutschen Idealismus abhängiger Historismus, der in der Luft hängt und nicht dauern kann.

PIPER, O. A. *Tod und Liebe*. In: Theologische Zeitschrift Jhg. 5 Heft 3 (Mai/Juni 1949) S. 209—218.

Das Problem der seltsamen Entsprechung der beiden Grundphänomene, so wie es sich in unserem Verhältnis zu Verstorbenen stellt.

ROMEYER, B. S.J. *Maurice Blondel (1861—1949), Réflexions sur la soutenance de l'Action (1893)*. In: Nouvelle Revue Théologique Bd. 71 Nr. 7 (Juli/August 1949) S. 748—756.

Bericht über die Diskussion der Doktorthese Maurice Blondels, des großen verstorbenen Philosophen, die seine erste große Veröffentlichung, *L'Action*, war.

THUM, Beda. *Scholastische Kosmologie und Naturwissenschaften*. In: Divus Thomas Bd. 27 Heft 1 (März 1949) S. 17—40.

Eine Weiterentwicklung der scholastischen Tradition an Hand der modernen wissenschaftlichen Erkenntnisse muß trotz Schwierigkeiten gefordert werden, besonders da diese Aufgabe den Sinn einer Erprobung der erkenntnistheoretischen Einstellung der Scholastik hat.

Kultur

BOEYKENS, Benedikt. *Johan Huizinga und sein kulturhistorisches Werk*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 74 Heft 10 (Juli 1949) S. 283—288.

Eine klare Zusammenfassung des Wesentlichen aus den vorliegenden Büchern zeigt, wie Huizinga mit großer Konsequenz den Weg vom Liberalismus zum positiven Christentum gefunden hat.

DECURTINS, F. *Der Satan in der Psychiatrie*. In: Anima Jhg. 4 Heft 2 1949 S. 137—144.

An einer Reihe von Phänomenen und Symptomen der Geisteskrankheit wird gezeigt, wieweit die medizinische Erklärungsmöglichkeit reicht und welche Vorsicht mit dem Namen „Besessenheit“ am Platze ist.

ERASMI, Bernhard. *Die „Unterscheidung der Geister“ als Grundbedingung christlicher Mündigkeit*. In: Geist und Leben Jhg. 22 Heft 3 (Juni 1949) S. 204—216.

Vorbedingung für die Selbständigkeit, das Reich Gottes in sich und um sich zu verwirklichen, ist die Mündigkeit im Kampf der Unterscheidungen, wofür der Christ noch in seinem Unterscheidungsvermögen geschult und geschärft werden muß.

FLECKENSTEIN, J. O. *Wissenschaftliche Kosmologie und christlicher Glaube*. In: Schweizer Rundschau Jhg. 49 Heft 4 (Juli 1949) S. 225—226.

Der Verfasser sucht in diesem ausgezeichneten Aufsatz die Mitte zwischen der die pure Quantität anbietenden materialistischen Wissenschaft und einer im Subjekt sich verfangenden idealistischen Philosophie (und christlich getarnter Gnosis). Der Mittelweg findet den Anschluß an die philosophia perennis durch eine Analyse der Entwicklungsgeschichte der Wissenschaft.

GILLEN, Otto. *Die christliche Kunst der Gegenwart. Grundsätzliches über ihre Situation, Problematik und Aufgabe*. In: Münster Jhg. 2 Heft 11/12 (Mai/Juni 1949) S. 367 bis 370.

Gegen die unbedingte subjektive Freiheit des modernen Künstlers werden die Ansprüche der Gemeinschaft geltend gemacht, die Grund und Boden sein muß für ein wirklich christliches Kunstwerk.

GOLDAMMER, Kurt. *Die Weltreligionen in der Religionskrise der Gegenwart*. In: Universitas Jhg. 4 Heft 5 1949 S. 513—518.

Religionswissenschaftliche Untersuchung der Beziehungen zwischen Christentum, Islam und Buddhismus, die heute in einer Endphase ihrer Entwicklung stehen. (Schluß folgt.)

HAAS, Adolf. *Ein Biologe gegen den Materialismus*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 74 Heft 10 (Juli 1949) S. 371—383.

Zu dem Werk von Pierre Lacomte du Noüy: die Bestimmung des Menschen (Stuttgart 1948), in dem die Unmöglichkeit gezeigt wird, mit bloß materialistischen Kategorien die Phänomene des Lebens zu fassen. Die Biologie fordert eine telefinale Sinngebung der Evolution.

HANSEN-LOVE, Friedrich. *„Saint Ex?“ Leben und Glauben des Fliegers Saint-Exupéry*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 4 Heft 7 (Juli 1949) S. 490—507.

Diese philosophische Studie äußert einen vorsichtigen, aber gut begründeten Zweifel an der Gloriole des „Saint Ex“. Der von dem Dichter gezeichnete schweigende, „vornehme“ Gott wird in seiner Gefährlichkeit gezeigt, zugleich aber die hohe Bedeutung des hier gegebenen neuen Selbsterkenntnisses des Menschen hervorgehoben.

HENNEKE, Rhabanus. *Aufgaben einer christlichen Universalität*. In: Neues Abendland Jhg. 4 Heft 7 (Juli 1949) S. 200—206.

Der Verfasser sieht den Geist der neuzeitlichen Wissenschaft in der cartesianischen Philosophie begründet. Diese Wendung zur Anthropozentrik muß durch eine neue Wissenschaftswertung und durch eine Beschränkung der cartesianischen Methode rückgängig gemacht werden. Hierdurch allein wird sich die Kluft zwischen Glauben und Wissen schließen.

HILLEBRAND, M. J. *Die Psychologie im Dienste der Schülersanalyse. Intelligenzprüfung und Schülerbegutachtung*. In: Pädagogische Rundschau Jhg. 3 Heft 6 (Juni 1949) S. 246—252.

Die Testmethode soll entwicklungspsychologisch und typologisch orientiert und ausgebaut werden, damit sie als kindergemäße in eine allgemeine Persönlichkeitsdiagnose eingebaut werden kann.

JASCHKE, Gotthard. *Zur religiösen Lage in der neuen Türkei*. In: *Missionswissenschaft und Religionswissenschaft* Jhg. 1949 Nr. 2 S. 150—154.

Bericht von der Türkisierung des Islam, von der Religion Kemal Atatürks. Ein zweiter Teil, der aus dem praktischen Leben berichten soll, folgt.

KALIN, Jos. *Evolutionstheorie und katholische Weltanschauung*. In: *Divus Thomas* Bd. 27 Heft 1 (März 1949) S. 5—16.

Der mit guten Literaturhinweisen versehene Aufsatz stellt dar, daß die Menschwerdung das große Schöpfungsgeheimnis immer noch ist und auch immer bleiben wird.

KIRSCHBAUM, Engelbert. *Die Ausgrabungen unter der Peterskirche in Rom*. In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 74 Heft 9 (Juni 1949) S. 292—303.

KLEIN, Franz. *Drei Jahre katholische Auslandshilfe*. In: *Caritas* Jhg. 50 Heft 3/4 (März/April 1949) S. 55—62.

Ein erster, noch unvollständiger aber verdienstvoller Überblick über die im kath. Raum geleistete Deutschlandhilfe.

KLENK, Friedrich. *Rückwärtsblickend vorwärtsschauen. Gedanken zum Gang der deutschen Geistesgeschichte*. In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 74 Heft 10 (Juli 1949) S. 321—334.

Dem Rückblick zeigen sich von der Klassik an positive Momente, die wertvoll sind für eine zukünftige „neue Synthese aller natürlichen und übernatürlichen Seinsbereiche im Zeitalter der Technik“.

LANGGASSER, Elisabeth. *Die Zukunft des christlichen Romans*. In: *Wort und Wahrheit* Jhg. 4 Heft 7 (Juli 1949) S. 508—516.

Diesem Aufsatz liegt ein Hamburger Vortrag vom März 1949 zu Grunde. Der Kampf zwischen Gott und dem Widersacher, der Sieg des Bösen in der Zeit und der akusale Sieg des Guten außer der Zeit kann jetzt auf dem Grunde eines neuen, nicht mehr logisch bestimmten Existenzbewußtseins zum Gegenstand der Dichtung werden. „Diese ist, mit einem modernen Begriff umrissen, existentiell geworden“.

MAURIAC, François. *Ist der Christ von dieser Welt? Rede auf der Woche katholischer Intellektueller in Paris*. In: *Begegnung* Jhg. 4 Heft 7 1949 S. 193—196.

In der Welt der Zerstörung ist dem Christen das Versprechen der Ewigkeit gegeben. Seine Hoffnung richtet sich nicht auf Weltliches. Man kann daher der Menschheit dienen, ohne doch auf den festen Bau einer gerechten Gesellschaftsordnung zu hoffen.

MUCKERMANN, Hermann. *Die neue Anthropologie im Zeitalter der Technik*. In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 74 Heft 9 (Juni 1949) S. 250—259.

Gegen die physische Anthropologie entwirft der Verfasser die Grundrichtungen einer neuen Wissenschaft, durch die es möglich wird, eine wesensgerechte und menschengerechte Gestaltung des technischen Zeitalters zu fördern.

MÜLLER-GANGLOFF, Erich. *Nachgeschichtliche Existenz?* In: *Die Sammlung* Jhg. 4 Heft 7 (Juli 1949) S. 393—397.

In mehreren historischen Vergleichen wird unsere deutsche Situation als außer- und nachgeschichtliche bestimmt, die aber doch noch eine eigene Größe, nämlich die der rein kulturellen Fruchtbarkeit zuläßt.

NUTTING, Willis D. *The College: Assembly Line or Community*. In: *The Commonweal* Bd. 50 Nr. 16 (29. 7. 49) S. 382—384 und Nr. 17 (5. 8. 49) S. 406—408.

Untersuchung über die Einflüsse der industriellen Mentalität auf die Psyche der Studenten und die Denkformen und Methoden, die das höhere Unterrichtswesen beherrschen. Auch für Europa bedenkenswert.

RIEMERSCHMID, Werner. *Die surrealistische Bewegung*. In: *Europa-Archiv* Jhg. 4 Heft 13 (15. Juli 1949) S. 2261 bis 2264.

Der gut informierende und mit Literaturhinweisen versehene Aufsatz gibt einen Umriss der heute umfangreichsten künstlerischen Strömung. Sie will keine neuen Werte, sondern den Konflikt in den Tiefenschichten, das „konkrete Irrationale“ darstellen.

SCHAERR, Heinz. *Zum Thema: Goethe und der Katholizismus*. In: *Schweizer Rundschau* Jhg. 49 Heft 3 (Juni 1949) S. 153—166.

Der Verfasser wendet sich gegen die im Aufsatz über das gleiche Thema von Ludwig Curtius durchgeführte Identifizierung von Religiösem und Christlichem und versucht eine differenziertere Deutung aus der Persönlichkeit des Dichters heraus.

SCHOMERUS, Hans. *Konfrontation mit der Ewigkeit. Die Beichte in der kirchlichen und ärztlichen Praxis*. In: *Zeitwende* Jhg. 20 Heft 12 (Juni 1949) S. 897—904.

Durch die Möglichkeit, gut oder böse zu handeln, ist der Mensch in eine Zwiespältigkeit geworfen, aus der er aber im Vollzug der Buße herauskommen und damit eine psychische und physische Verwandlung erfahren kann.

TUPPY, Hans. *Physikalismus, Vitalismus, Positivismus. Ein biologischer Literaturbrief*. In: *Wort und Wahrheit* Jhg. 4 Heft 7 (Juli 1949) S. 530—537.

Es fehlt zwar ein umfassendes Weltbild, aber wir können Teilaspekte verschiedener Weltbilder mit der Einsicht in ihre Begrenztheit vor uns bringen. So folgen kritische Betrachtungen zu Carl Friedrich von Weizsäcker, Ludwig Bertalanffy und Jakob von Uexküll.

VALJAVEG, Fritz. *Welteinheitskultur?* In: *Wort und Wahrheit* Jhg. 4 Heft 7 (Juli 1949) S. 519—524.

Die Tendenz der politischen und technischen Entwicklung auf einen Weltstaat und eine Weltgesellschaft hin hat die Einebnung kultureller Besonderheiten zur Folge. Aber die individuellen und geschichtsmächtigen Formen sind unausrottbar; die nivellierte und technisierte Welt muß an ihren eigenen Krisen zugrunde gehen.

WESTERMAYR, Johann. *Die pädagogische Situation der Gegenwart*. In: *Pädagogische Welt* Jhg. 3 Heft 7 (Juli 1949) S. 398—407.

Das vordringlichste Charakteristikum ist die weltanschauliche Desorientierung der Jugend, die ihrem Milieu, nämlich der Säkularisierung des ganzen Lebens, nicht gewachsen ist. Es muß daher besonderer Wert auf die geistliche Erziehung gelegt werden. (Eine Fortsetzung folgt.)

WUNDERLE, Georg. *Die Mystik im Lichte der neuesten medizinischen Psychologie. Ein kritischer Bericht*. In: *Geist und Leben* Jhg. 22 Heft 3 (Juni 1949) S. 217—221.

Eine Auseinandersetzung mit den drei jüngsten Religionspsychologen von Zucker, Weibrecht und Gruhle.

Soziales und politisches Leben

ALTHAUS, Paul. *Amnestie? Von der Recht-schaffenden Macht der Vergebung*. In: *Zeitwende* Jhg. 20 Heft 12 (Juni 1949) S. 872—880.

Die Dialektik des Rechts, das in seiner Schärfe zum Unrecht umschlagen kann, läßt erst die wahre Bedeutung des christlichen Liebes- und Vergebungsbotes erkennen. Dieses Gebot ist nicht auf den persönlichen Bereich beschränkt, sondern gilt ebenso für öffentliche, nationale und übernationale Angelegenheiten.

BOTTCHER, Karl Wilhelm. *Jugend hilft sich selbst*. In: *Frankfurter Hefte* Jhg. 4 Heft 7 (Juli 1949) S. 591—599.

Erfahrungen aus der praktischen Gestaltung von Jugendheimen, in denen die heimatlose Jugend eine Erziehung durch die Gemeinschaft erfährt.

CORNIDES, Karl. *Die Politik und die Welt des Geistes. Die Hauptströmungen im politischen Denken der Gegenwart*. In: *Europa-Archiv* Jhg. 4 Heft 14 (20. Juli 1949) S. 2297—2230.

Nach einer kurzen Übersicht über die Geschichte der Feindseligkeit von Geist und Macht werden für unsere Zeit zwei Tendenzen aufgezeigt: das Irrationale aus dem Bereich der Politik ganz verschwinden zu lassen und diesen Bereich selbst aus dem Reich des Geistes von Grund auf zu erneuern.

DANIEL, Cuthbert und SQUIRES, Arthur M. A. *Road to Atomic Peace*. In: *The Christian Century* Bd. 66 Nr. 18—23 (4. 5.—8. 6. 1949).

Atomfachleute, die zugleich in politischen Aufträgen tätig waren, geben einen Überblick über die technischen und politischen Möglichkeiten der Atomenergie.

DAVID, Jakob. *Soziale Mündigkeit. Ein Anspruch auf eine Aufgabe*. In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 74 Heft 8 (Mai 1949) S. 115—122.

Aus dem legitimen Anspruch auf Freiheit, den eine aufsteigende Schicht erhebt, ergeben sich auch ausgesprochen katholische Aufgaben, deren letztes Ziel nicht soziale Sicherheit, sondern soziale Mündigkeit ist.

DESROCHES, H.-Ch. *Une guerre parmi nous*. In: *Idées et Forces* (Fortsetzung von *Economie et Humanisme*) Nr. 3 (April-Juni 1949) S. 75—80.

Das ganze Heft ist den Problemen der geographischen Verteilung der Menschheit im Zusammenhang mit Ernährungsmöglichkeiten gewidmet. Der Herausgeber Desroches faßt zusammen: Krieg der Nationen und Krieg der Klassen beruht auf Mangel der meisten, und ausreichenden Möglichkeiten der wenigen. Wohl ist Armut für den Christen eine der Möglichkeiten zur Seligkeit, aber zugleich muß er um der anderen willen alles tun, um der Erde mehr abzugewinnen, genug für alle.

DINTER, Hugo. *Gottesglaube, Katastrophenfurcht und Völkerrecht. (Eine Untersuchung zur Frage der Existenz und Wirksamkeit des Völkerrechts)*. In: *Begegnung* Jhg. 4 Heft 7 1949 S. 216—217.

Der geschichtliche Überblick lehrt, daß das Völkerrecht solange unbezweifelt blieb, als an die Existenz Gottes geglaubt wurde. Heute erleben wir auf dem Umweg über die Katastrophenfurcht ein Wiederaufleben des Völkerrechts.

FRANK, Victor. *The managerial evolution in Russia*. In: *The Tablet* Bd. 194 Nr. 5695 (16. 7. 49) S. 36—37.

Einzelheiten über die Herausbildung einer neuen Bourgeoisie der industriellen Führerklasse.

GERARD-LIBOIS, J. *A la découverte des réalités paroissiales*. In: *Construire* Jhg. 4 Nr. 5 (Juni 1949) S. 22—33.

Anleitung zur soziologischen Analyse einer Pfarre, mit Hinweisen auf Ergebnisse bei der soziologischen statistischen Aufnahme einer Brüsseler Pfarre und einer wallonischen Landpfarre.

GLITZ, Erhard. *Der Kommunismus in China*. In: *Die Wandlung* Jhg. 4 Heft 6 (Juni 1949) S. 523—532.

Der Verfasser glaubt an die Kraft Chinas, Unvereinbares zu vereinen und eine fruchtbare Synthese von Kommunismus und Kuo Mintang-Konfuzianismus zuwege zu bringen.

HIPPEL, Ernst v. *Der Staat in christlicher Sicht*. In: *Begegnung* Jhg. 4 Heft 7 1949 S. 204—208.

Der Staat wird vom Christen grundsätzlich in seiner Notwendigkeit anerkannt, aber nur dort bejaht, wo er der moralischen Freiheit dient, anstatt selbst egoistisch zu herrschen.

LORCH, Theo. *Christlicher Kommunismus einst und heute*. In: *Neubau* Jhg. 4 Heft 5 (Mai 1949) S. 170—173

Von Berdjajeff ausgehend wird hier der Kommunismus als ein Wesenszug des Christentums dargestellt, der nicht zu aller Zeit gleich realisiert werden kann.

MONZEL, Nikolaus. *Die Kirche als Gemeinschaft*. In: *Wort und Wahrheit* Jhg. 4 Heft 7 (Juli 1949) S. 525—530.

Alle Sozialformen streben von der lebendigen Gemeinschaft zur erstarrten Gesellschaft. Dieser Entwicklung kann die Kirche ihren ewig jungen, weil übernatürlich begründeten Gemeinschaftswillen entgegensetzen.

NELL-BREUNING, Oswald von, SJ. *Überwindung der Klassengesellschaft*. In: *Orientierung* Jhg. 13 Nr. 14/15 (31. Juli 1949) S. 155—158.

Während die Flüchtlingsfrage als eine „Tagesfrage“, wenn auch im größten Maßstab, auf rascheste Lösung drängt, wird die Umwälzung der Klassengesellschaft sich wohl auch in Deutschland nur langsam und organisch in langen Jahren entwickeln.

SCHUH, Wilhelm. *Ehekrise statistisch gesehen*. In: *Ober-rheinisches Pastoralblatt* Jhg. 50 Juniheft 1949 S. 163—166.

Durch interessante Vergleiche und Zusammensetzungen des Zahlenmaterials ergeben sich wichtige Einsichten in die Störungsfaktoren und Scheidungsmotive.

SLADEK, Paulus. *Die Flüchtlingsfrage soziologisch gesehen*. In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 74 Heft 10 (Juli 1949) S. 343 bis 352.

Verfasser wendet sich gegen die nur caritative Betreuung und fordert eine gesicherte Interessenvertretung durch gewählte Vertreter der Flüchtlingsgemeinden. Die Flüchtlingsfrage ist eine „Aufgabe der Menschenführung“.

THURN, Hubert. *Entwicklungshemmungen*. In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 74 Heft 9 (Juni 1949) S. 268—279.

Über die Schädigungen und hemmenden Beeinflussungen der Jugend durch den Krieg; dazu eine „Pädagogik der Hemmungen“, die im wesentlichen auf die Möglichkeit einer „Nachreife“ zielt.

TODD, J. *Distributism*. In: *Blackfriars* Bd. 30 Nr. 351 (Juni 1949) S. 273—282.

In Anbetracht dessen, daß der Distributismus zum Wahlschlager aller drei Parteien zu werden scheint und daß auch im *Catholic Herald* Derrick dazu das Wort nahm, eine interessante geschichtliche und philosophische Betrachtung als Ergänzung zu den rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Chronik des katholischen Lebens

DE VRIES, Wilhelm. *Die Kirchenverfolgung in Rumänien. Ihr Verlauf und ihre Wirkung*. In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 74 Heft 10 (Juli 1949) S. 334—342.

Ein Bericht über die schwierige Lage der Kirche seit Herbst vorigen Jahres und ihr tapferes Durchhalten. In einem zweiten Teil wird der Kampf der lateinischen Kirche besonders besprochen werden.

IRENIKON. *Note liminaire und Lettre Pontificale „Equidem verba“*. In: *Irénikon* Bd. 22 2. Trimester 1949 S. 113 bis 114 und 189—195.

Rückblick auf Gründung und Grundgedanke der Abtei Amay, der belgischen Benediktinerabtei zum Studium für die Wiederverein-

gung der orthodoxen Kirchen mit Rom, der Abtei, die die Zeitschrift *Irénikon* herausgibt.

ORIENTIERUNG Jhg. 13 Nr. 9, 10, 11, 12/13 1949. *Zur Situation des Katholizismus in der Schweiz*.

In einer Folge durch vier Hefte hindurch gibt die Züricher Zeitschrift einen guten Überblick über das religiöse Leben ihres Landes. Besonders sei auf den letzten Teil verwiesen: Zu unseren Aufgaben in der Gegenwart; Hervorhebung der Bedeutung, die die Kirche eines zwischen den Händeln der Großmächte stehenden neutralen Landes haben kann und muß.

PUSCHEL, Erich. *Zwei internationale katholische Tagungen über Flüchtlingsfragen*. In: *Caritas* Jhg. 50 Heft 3/4 (März/April 1949) S. 81—84.

Bericht über die Luzerner Tagung der Caritas Internationalis und ihre „Wünsche“ an den Heiligen Vater; anschließend das Wichtigste zur Conférence des organisations catholiques pour coordonner les activités en faveur des réfugiés in Fribourg mit Abdruck des Wortlauts der Botschaft an die Flüchtlinge der Welt.

SOLZBACHER, Josef. *Der neue belgische Katechismus*. In: *Katechetische Blätter* Jhg. 74 Heft 7 (Juli 1949) S. 213—219.

Würdigung der hier geleisteten Arbeit, zugleich aber auch Nachweis, daß nur die ersten Ansätze gewonnen wurden und der Katechismus im Grunde nur als Vorlage für die Exposition der eigentlichen Problematik der Glaubensverkündigung gelten darf.

WOLLASCH, Hans. *Die Stellung der Caritas im öffentlichen und kirchlichen Raum*. In: *Caritas* Jhg. 50 Heft 5/6 (Mai/Juni 1949) S. 103—115.

Hier der erste Teil einer gründlichen und systematischen Überschau. Die Abhängigkeit von der öffentl. Gewalt, das Verhältnis zur Sozialordnung und die Anpassung an die öffentliche Wohlfahrtspflege.

Chronik des ökumenischen Lebens

BRUNNER, Emil. *Toward a Missionary Theology*. In: *The Christian Century* Bd. 66 Nr. 27 (6. 7. 49) S. 816—818.

In der Reihe der Selbstdarstellungen bekannter Theologen in dieser Zeitschrift gibt Brunner zugleich einen Querschnitt durch die evangelische Theologie seit 1920 und spricht über sein Verhältnis zu Karl Barth.

GABLENTZ, Otto Heinrich v. d. *Die Kirche und die Auflösung der gesellschaftlichen Ordnung. (Die Arbeit der dritten Sektion der Amsterdamer Weltkirchenkonferenz.)* In: *Theologische Literaturzeitung* Jhg. 74 Heft 4 (April 1949) S. 195—200.

GUITTON, Jean. *Vérité e Charité. Souvenirs oecuméniques*. In: *Nouvelle Revue Théologique* Bd. 71 Nr. 7 (Juli-August 1949) S. 673—686.

Zum ökumenischen Gespräch gehört von katholischer Seite aus ein durch die Liebe ergänztes Wahrheitsbewußtsein: die Kirche besitzt zwar die Fülle der Wahrheit, aber vorerst nur potentiell; in der Begegnung mit den getrennten Brüdern bereitet sie sich darauf vor, wirklich universal zu werden.

HORTON, Walter M. *Continuity and Reform*. In: *The Ecumenical Review* Bd. 1 Nr. 4 (Sommer 1949) S. 374—381.

Dieser sowie weitere Aufsätze des Heftes beschäftigen sich mit dem Traditionsproblem, z. T. in direkter Auseinandersetzung mit katholischen Auffassungen.

MENN, Wilhelm. *Die Kirche und die internationale Unordnung. Ein Bericht über die vierte Sektion von Amsterdam*. In: *Theologische Literaturzeitung* Jhg. 74 Heft 4 (April 1949) S. 199—206.

PETZELT, Alfred. *Pädagogik und Philosophie*. In: *Pädagogische Rundschau* Jhg. 3 Heft 6 (Juni 1949) S. 241—246.

Die Pädagogik darf primär nicht von der Empirie ausgehen, da sie sonst ihren Gegenstand, das Ich, zu einem bloßen Naturobjekt macht. „Wir brauchen eine Problemgeschichte der Pädagogik, sie muß systematisch-theoretisch, also philosophische Pädagogik sein.“

SCHLUNK, Martin. *Mission als ökumenisches Handeln und Denken*. In: *Theologische Literaturzeitung* Jhg. 74 Heft 4 (April 1949) S. 205—210.

Der Verfasser fordert eine umfassende und gründliche kirchlich-ökumenische Neuorientierung der Missionsarbeit.

1949 K 1219